

BOTANISCHES MUSEUM
der k. k. Universität.

J. No 13493

B

C 126/26

Geschichte

des

Wiener Herbariums

(der botanischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien)

im Abrisse mitgetheilt

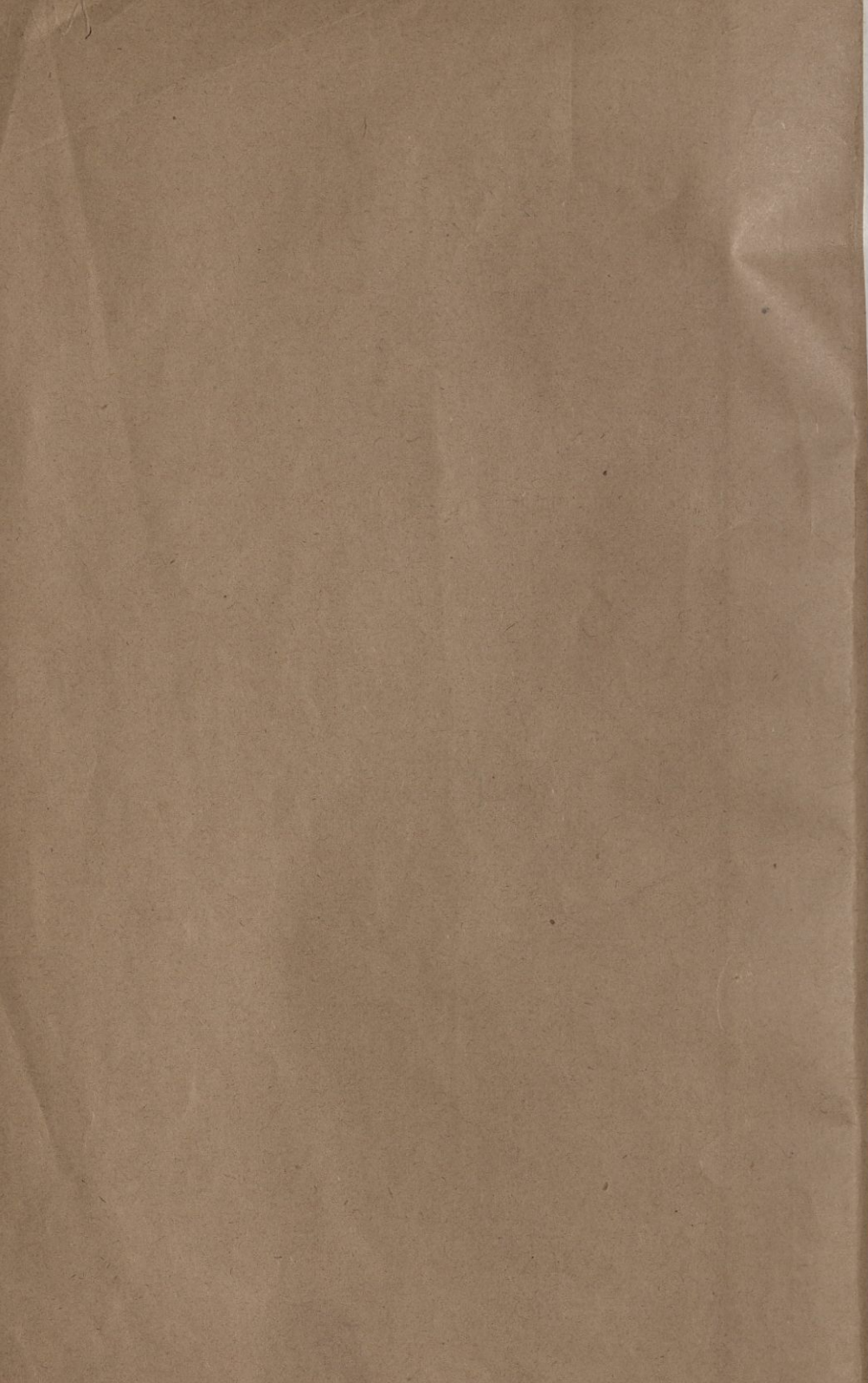
von

Dr. Günther Ritter von Beck,

k. k. Custos und Leiter der botanischen Abtheilung des k. k. naturhistor.
Hofmuseums, Privatdocent an der k. k. Universität zu Wien
etc. etc.

Cassel, 1888.

Druck von Friedr. Scheel.



Geschichte

des

Wiener Herbariums

(der botanischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien)

im Abrisse mitgetheilt

von

Dr. Günther Ritter von Beck,

k. k. Custos und Leiter der botanischen Abtheilung des k. k. naturhistor.
Hofmuseums, Privatdocenten an der k. k. Universität zu Wien
etc. etc.

Cassel, 1888.

Druck von Friedr. Scheel.

Separat-Abdruck

aus dem

„Botanischen Centralblatt“. Band XXXIII/XXXIV. 1888.

1807. — Seine Majestät Kaiser Franz I. legte im Jahre 1807 selbst den Grund zu einer botanischen Sammlung am k. k. Hof-Naturalienkabinete, indem er demselben sein Privatherbar schenkte. Diese Pflanzensammlung enthielt: Beiläufig 600 Arten seltener exotischer Gewächse, welche im k. k. Hofpflanzengarten zu Schönbrunn cultivirt wurden und zur Blüte gelangten.

Weiter begriff sie ein mehr als 850 Nummern umfassendes, an schönen Exemplaren sehr reiches Herbar von Pflanzen, welche von dem k. k. Hofgärtner, Georg Scholl, während der Jahre 1785–99 am Cap der guten Hoffnung gesammelt worden waren.

Endlich eine Collection nordamerikanischer Gewächse, die etwa 1000 Arten stark war und von dem Gärtner Alois Enslen stammte.

1808. — Den ersten wichtigen Zuschuss erhielt dieser Grundstock der kaiserlichen Pflanzensammlung durch den niederösterreichischen Landschafts-Phytographen Leopold Trattinick*), welcher im Jahre 1808 sein ganzes umfangreiches Herbar dem k. k. Hof-Naturalienkabinete widmete. Dasselbe enthielt nebst den von Trattinick selbst gesammelten Arten unter anderen noch Ehrhart's Phytophylacium und Plantae Cryptogamae, J. C. Schleicher's Plantae Helvetiae, die von Gärtner, Meyer und Scherbius herausgegebene Flora der Wetterau, also die ältesten Exsiccata-Sammlungen.

In Folge dieses werthvollen Geschenkes, sowie der Anerkennung, welche den wissenschaftlichen Bestrebungen dieses Mannes zu Theil wurde, ward Trattinick zum Custos am k. k. Hof-Naturalienkabinete ernannt und verblieb als solcher bis zu Ende des Jahres 1835.

1810. — Bei Gelegenheit der 1810 begonnenen neuen Aufstellung der Sammlungen des k. k. Hof-Naturalienkabinetes wurden zur Unterbringung der Collectionen der botanischen Abtheilung zwei Zimmer im Halbstocke des Musealgebäudes auf dem Josefsplatze hergerichtet; sie waren das dritte und vierte desselben, während in den beiden ersten die Insectensammlung aufgestellt war. Der grössere dieser beiden Räume diente vor allem zur Unterbringung des Herbares, während der kleinere zur Aufstellung der in Wachs bossirten Pflanzen und Früchte verwendet wurde, welche auf Befehl Sr. Majestät Kaiser Franz I. durch die Hof-Wachsbossirer Franz Stoll und Johann Jaich angefertigt wurden.

*) Dessen Biographie siehe: Wurzbach, Biogr. Lexic. XLVI. p. 281.

1812. — In das Jahr 1812 fällt die zweite bemerkenswerthe Bereicherung der kaiserl. Pflanzensammlung durch den Ankauf des Herbares von Franz Xaver Freiherr von Wulfen. Es umfasste ca. 3800 bestimmter und mit vielen kritischen Bemerkungen versehenen Arten aus der Flora Kärnthens, Krains und des Küstenlandes, denen Abbildungen von Alpenpflanzen und das Manuscript von Wulfen's Flora norica*) beigegeben war.

Der Zuwachs, welchen diese Sammlungen der botanischen Abtheilung nebst einigen anderen kleineren (z. B. Portenschlag's Pflanzen aus Dalmatien, 1000 No.) brachten, erforderte eine Erweiterung des derselben zugewiesenen Raumes. Demnach wurden im Jahre 1819 die im ersten und zweiten Zimmer des Halbstockes nothdürftig untergebrachten entomologischen Sammlungen in andere Räume übertragen, wodurch die botanische Abtheilung durch Belegung der frei gewordenen 2 Räumlichkeiten Platz gewann; dergestalt in drei Zimmern und einem Vorzimmer im Mezzanin untergebracht blieben die Sammlungen der botan. Abtheilung bis zum Jahre 1837 vereint.

Während der Jahre 1820—1835 vermehrte sich das Herbar durch Kauf, Geschenke**) und Tausch in der erfreulichsten Weise um beiläufig 35000 Nummern. Von den wichtigeren Acquisitionen mögen folgende namhaft gemacht werden:

Das Herbar Franz von Portenschlag-Ledermayer's (11.700 Nummern, durch Verwendung des Custos Trattinick, welcher es auf 3400 fl. schätzte, als Geschenk erworben).

Die Pflanzen, welche der Pflanzenzeichner Ferdinand Bauer auf seinen theilweise mit dem berühmten Botaniker Robert Brown unternommenen Reisen, insbesondere in Australien, in Südafrika, auf Norfolk und Timor, gesammelt hatte. Mit diesen gelangten auch Ferdinand Bauer's Handzeichnungen zum grössten Theile in den Besitz des Hof-Naturaliencabinetes.

Fast alle höchst werthvollen Collectionen, welche Franz Wilhelm Sieber auf seinen zahlreichen Reisen zusammengebracht hatte.

Das Herbar Dr. Joseph Hayne's, der seit 1825 als Stipendist dem Custos Trattinick zugetheilt war und im Jahre 1829 als Professor an das erzherzogliche ökonomische Institut zu Ungarisch-Altenburg abberufen wurde.

1835. — Am Schlusse des Jahres 1835 trat Custos Trattinick in den Ruhestand. Einem von ihm aus diesem Anlasse in genauester Weise verfassten Inventare lässt sich im wesentlichen Folgendes über den Umfang, sowie über die Art der Aufstellung der Sammlungen der botanischen Abtheilung entnehmen.

Im letzten, grössten Zimmer, „Kräuterzimmer“, waren 8 kleine Wandkästen mit 30—40 Laden, 1 grosser Wandkasten mit

*) Leider wurde dieses Werk erst im Jahre 1858 mit Hilfe des zoologisch-botanischen Vereins in Wien durch E. Fenzl und R. Graf editirt.

**) An diesen betheiligte sich auch Allerhöchst Ihre Majestät die Kaiserin Carolina Augusta, welche im Jahre 1832 in Dalmatien 41 Species selbst aufsammlte, trocknete und sodann dem Museum zur Aufbewahrung übergab.

56 geschlossenen und 48 offenen Läden und 4, zum Theil verglaste, Eckkästen aufgestellt. Sie dienten vornehmlich zur Aufbewahrung der Pflanzencollectionen; in den offenen Läden und in den Eckkästen waren Früchte, Samen, Hölzer, Kryptogamen und dergl. vertheilt. Im 2. Zimmer, „Glas-Zimmer“, waren in hohen grossen Glasschränken die aus Wachs geformten Pflanzen, Schwämme und Früchte, sowie unter Glas gebrachte Gegenstände zur Besichtigung aufgestellt. Das 3. Zimmer, „Schreib-Zimmer“ war Arbeitszimmer und zugleich Aufbewahrungsort für Normal-sammlungen und andere Gegenstände. Ausserdem gehörte zur botanischen Abtheilung noch ein Vorzimmer und Magazin.

Die Pflanzen-Collectionen umfassten zu dieser Zeit etwa 500 Herbar-Fascikel. Das Herbar war aber nicht systematisch geordnet, sondern bestand aus den getrennt aufbewahrten Einzelherbarien (Collectionen), also aus einem Conglomerate einzelner, mitunter sehr werthvoller Aufsammlungen, die demgemäss nur schwierig zu benutzen waren. Nur in wenigen Fällen waren von Trattinick Versuche gemacht worden, einzelne Collectionen nach den Vaterländern zusammenzulegen; auch J. B. Zahlbruckner probirte die ihm im Jahre 1832 leihweise ausgefolgten australischen Pflanzen systematisch zu ordnen.

1836. — Zum Nachfolger Trattinick's wurde Dr. Stephan Endlicher*), Scriptor an der k. k. Hofbibliothek, ernannt; ihm waren beigegeben Dr. Eduard Fenzl**) als Custos-Adjunct und Dr. Alois Putterlick***) als Stipendist.

In Folge seiner Ernennung zum Custoden schenkte Endlicher sein ungemein reiches, ungefähr 30,000 Nummern zählendes Herbar dem k. k. Hof-Naturalien-cabinete.

Mit der Ernennung der oben erwähnten neuen Beamten begann auch ein neuer Geist die botanische Abtheilung zu beleben. Namentlich war es Endlicher, welcher den Entschluss fasste, das vorhandene reiche Material kritisch zu sichten, es systematisch zu ordnen und so ein einziges, für wissenschaftliche Studien leicht benutzbares Generalherbar zu schaffen. Mit dieser immensen Arbeit verband er zugleich die Ausarbeitung seines classischen Werkes „Genera plantarum“, welche ihn jedoch bald so sehr in Anspruch nahm, dass er die Durchführung der oben erwähnten Aufgabe Fenzl und Putterlick überliess; wacker unterstützte sie hierbei Siegfried Rissek†) als Volontair.

*) Dessen Biographie siehe in Wurzbach, Biogr. Lexic. IV. p. 44 (1858).

**) Biographien Fenzl's: Wurzbach, Biogr. Lexic. IV. p. 179 (1858); Oesterr. bot. Zeitschr. XII. 1862. Nr. 1 (v. H. Reichardt); Gartenfreund. XI. p. 30 (1878); Wien. illustr. Gartenzeit. 1879. p. 433; Bot. Zeit. 1880. Nr. 1 (v. A. Kanitz); Sitzungsber. d. k. k. zool. bot. Ges. XXX. Mai (1880) und im Almanach der kais. Akad. d. Wiss. (1880) (beide von H. W. Reichardt); Denkrede in der Gesamtsitz. der ung. Akad. d. Wiss., 27. Oct. 1884 (v. L. Haynald).

***) Dessen Biographie siehe in Wurzbach, Biogr. Lexic. XXIII. p. 111 (1872).

†) Dessen Biographie siehe in Bericht über die feierl. Sitz. d. k. Akad. d. Wiss. Wien. 1872. von H. W. Reichardt; Wurzbach, Biogr. Lexic. XXV. p. 254 (1873).

1836 wurde Allerhöchsten Ortes der Beschluss gefasst, das brasilianische Museum, in welchem bis dahin die ausserordentlich reiche Ausbeute der brasilianischen Expedition untergebracht war, aufzulassen und die Sammlungen dieses Museums mit jenen des Hof-Naturaliencabinetes zu vereinen. Dadurch erhielt die botanische Abtheilung einen wahren Schatz brasilianischer Gewächse in schönen und reich aufgelegten Exemplaren. Noch gegenwärtig bilden diese von Mik an, Pohl, Schott und Schüch gesammelten Pflanzen (etwa 8000 Arten in beiläufig 40,000 Nummern) eine hervorragende und bekannte Zierde des Wiener Herbares.

Die Auflösung des brasilianischen Museums und die Einverleibung der daselbst aufbewahrten Sammlungen in jene des Hof-Naturaliencabinetes hatte eine Neuaufstellung und Erweiterung der zoologischen und botanischen Sammlungen des Hof-Naturaliencabinetes im Gefolge. Aus diesem Anlasse übersiedelte die botanische Abtheilung in das dritte Stockwerk des neuen Tractes, wo ihr drei Zimmer eingeräumt wurden, die an den zur Aufstellung der Bibliothek des k. k. Hof-Naturaliencabinetes bestimmten Saal grenzten. Zugleich wurde bestimmt, dass alle künstlichen Nachbildungen von Pflanzen, Früchten und dergl. ausgeschieden und an die k. k. medicinisch-chirurgische-Josephinische Akademie abgetreten werden sollten. Mit der Aufsicht über die gemeinsame Bibliothek des Hof-Naturaliencabinetes wurde der Custos der botanischen Abtheilung betraut.

In das Jahr 1839 fällt der Beginn der Herausgabe der *Flora brasiliensis*, eines grossartigen litterarischen Unternehmens, welches innig mit dem botanischen Hof-Cabinete in Beziehung stand.

Schon 1837 hatte der durch seine Reisen in Brasilien berühmte K. Geheime Rath und Professor in München, Carl Philipp von Martius, im Vereine mit Endlicher den Plan gefasst, unter oben erwähntem Titel ein Werk herauszugeben, in welchem alle aus Brasilien bekannt gewordenen Pflanzenarten beschrieben und in ihren wichtigeren Vertretern abgebildet werden sollten. Seine Majestät Kaiser Ferdinand, der sich bekanntlich lebhaft für Botanik interessirte und dem Custos Endlicher sehr gewogen war, geruhte zu gestatten, dass die „*Flora brasiliensis*“ unter seinen Auspicien herausgegeben wurde; Gleiches gewährte auch Sr. Maj. König Ludwig I. von Bayern. Zugleich aber sicherte Kaiser Ferdinand dem genannten Werke in der hochherzigsten Weise eine bedeutende jährliche Subvention, welche von Seite des Allerhöchsten Hofes bis zum Ende des Jahres 1878 fortgewährt wurde und nicht wenig dazu beitrug, das regelmässige Erscheinen des überaus grossartig angelegten Werkes zu ermöglichen. In den bis jetzt ausgegebenen Heften, deren Zahl 100 übersteigt, wurden schon mehr als 16,000 Arten von Pflanzen beschrieben und beiläufig 2000 Foliotafeln dienten zur Illustration. Fast alle hervorragenden Botaniker beteiligten sich an diesem Werke, so z. B. Baker, Bentham, de Candolle, Cogniaux, Döll, Eichler, Engler, Fenzl, Grisebach, Hackel, Hanstein, Hooker, v. Martius, Meissner, Miquel, J. Müller, Nees von

Esenbeck, Peyritsch, Reichardt, Schenk, Schumann, Seubert, Solms-Laubach, Tulasne, Warming.

Alle benutzten in der Bearbeitung der einzelnen Familien die in der botanischen Abtheilung aufbewahrten reichen Sammlungen aus Brasilien, welche letztere dem zu Folge durch kritische Revision und Bestimmung von Seiten so vieler hervorragender Autoritäten ungemein an wissenschaftlichem Werthe gewannen.

1840. — Nach dem Tode des Freiherrn Joseph v. Jacquin wurde der durch seine litterarische Thätigkeit weltberühmte Endlicher im Jahre 1840 zum Professor der Botanik an der Wiener Universität ernannt und legte die Custosstelle nieder, welche an Fenzl überging. Putterlick rückte zum Adjuncten vor und Reissek wurde Praktikant.

In seiner neuen Stellung empfand Endlicher bei seinen das ganze Pflanzenreich umfassenden Studien den Umstand sehr lebhaft, dass die Wiener Universität kein grösseres Herbar besass. Deswegen beantragte er, es möge von Seite des Staates im botanischen Garten auf dem Rennwege ein Musealgebäude errichtet werden, in welches die Sammlungen der botanischen Abtheilung des Hof-Naturaliencabinetes übertragen werden sollten. Endlicher's Einflusse gelang es, diesen der Wissenschaft ungemein förderlichen Plan zu realisiren, obwohl Director v. Schreibers denselben aufs heftigste bekämpfte.

1844. — Mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. October 1844 wurde die Uebertragung der Sammlungen der botanischen Abtheilung des k. k. Hof-Naturaliencabinetes in das im botanischen Garten neuerbaute Musealgebäude definitiv genehmigt; zugleich wurde bestimmt, dass aus der Bibliothek des Hof-Naturaliencabinetes alle Werke botanischen Inhaltes ausgeschieden und mit jenen des botanischen Gartens in einem gemeinsamen Bibliotheksaale aufgestellt werden sollten. Im Mai 1845 war die Uebersiedlung vollzogen, und so die botanische Abtheilung als „k. k. botanisches Hofcabinet“ vom Hof-Naturaliencabinet abgetrennt.

Ein Blick auf die Erwerbungen der botanischen Abtheilung vom Jahre 1836 bis 1844 zeigt einen Zuwachs von über 40,000 Nummern. Ausser Endlicher's grossem Herbare gelangte auch die nicht minder umfangreiche Pflanzensammlung Fenzl's durch Schenkung in den Besitz der botanischen Abtheilung. Fenzl's Herbar zählte ungefähr 12,000 Nummern und war besonders reich an Alsieneen.

Durch Kauf ward das Herbar Joseph Freiherrn von Jacquin's*) erworben, werthvoll durch die in ihm aufbewahrten Originale zahlreicher Botaniker des 18. Jahrhunderts.

*) Es ist ein Typen-Herbar, ausgeschieden von demjenigen seines berühmten Vaters, Nicolaus Freiherrn von Jacquin, welcher die Stammsammlung leider ins Ausland an Esqu. Ailmer Bourke Lambert verkaufte.

Weiter wurden in dieser Periode jene Pflanzen erworben, die Theodor Kotschy von seinen Reisen nach Afrika und dem Oriente mitgebracht hatte. Diese Sammlungen, in erster Hand an die botanische Abtheilung abgegeben, waren äusserst reich an höchst interessanten, zumeist unbeschriebenen Arten und bilden mit den von späteren Reisen Kotschy's herrührenden Pflanzen, gleich den vorher besprochenen brasilianischen Gewächsen, einen Schmuck und einen werthvollen Theil des sogenannten „Wiener Herbares“.

Reiche Pflanzenschätze erhielt die botanische Abtheilung weiter durch die botanische Ausbeute der Reisen, welche Karl Freiherr von Hügel in den Jahren 1836—1839 namentlich in Ostindien und Australien unternommen hatte.

Durch diese und viele andere kleinere Bereicherungen war das Herbar der botanischen Abtheilung so angewachsen, dass es zur Zeit seiner Uebertragung in das Musealgebäude des botanischen Gartens ungefähr 60,000 Arten zählte.*) Die kritische Sichtung und die Vereinigung der einzelnen Sammlungen gingen jedoch wegen der immensen Arbeit nur langsam vor sich; sie waren seit 1837 bis zur Uebersiedelung zwar bedeutend vorgeschritten, aber bei weitem noch nicht vollendet worden.

Im Musealgebäude des botanischen Gartens waren für die Sammlungen des botanischen Hofcabinetes 7 Räume bestimmt. In dem einen Tracte war das grosse Endzimmer (und später auch das vom jeweiligen Universitätsprofessor und Director des botanischen Gartens als Arbeitszimmer benutzte Gemach) zur Aufstellung der vereinigten Bibliothek bestimmt. Die übrig bleibenden 6 Localitäten füllte das Herbar in Wand- und Mittelkästen. Es war nach Endlicher's System geordnet. In den an die Bibliothek stossenden 2 Zimmern waren die Farne, Monokotylen, Apetalen und die ersten Ordnungen der Gamopetalen mit Einschluss der Compositen untergebracht, während in dem anderen, durch den grossen Hörsaal getrennten Flügel die anderen Gamopetalen und die Dialypetalen aufbewahrt wurden. Die niederen Kryptogamen waren in 5 Mittelkästen vertheilt.

Zur Unterbringung der trocken aufbewahrten Früchte und Samen dienten Laden, welche die unteren Theile der bis an die Decke reichenden Herbarwandkästen in dem grössten der Räume füllten. Grössere Hölzer und Stämme, auch die in Weingeist aufbewahrten Gegenstände waren, mit Ausnahme einiger in der Vorhalle des Hörsaales decorativ aufgestellter Stücke, in einem

*) Wie reich das Herbar der botanischen Abtheilung schon damals war, kann auch aus jenen Daten erkannt werden, welche Fenzl im Jahre 1843 in A. d. Schmidl's: Wien, die Kaiserstadt. 4. Auflage. p. 169—173 veröffentlichte und die beinahe unverändert in Fitzinger's Geschichte des k. k. Hof-Naturaliencabinetes. V. p. 17—20 wiedergegeben wurden.

Die Zahl der aus der Bibliothek des Hof-Naturaliencabinetes ausgeschiedenen und mit den botanischen Sammlungen in den botanischen Garten übertragenen botanischen Werke betrug etwas mehr als 330.

zum k. k. Lustschlosse Belvedere gehörigen Pavillon (dem s. g. Eugen'schen Pavillon) aufgespeichert.

Die Sammlungen blieben in den neuen Räumen, dem allgemeinen Besuche des Publikums verschlossen; doch hatten Fachmänner und Freunde der Wissenschaft in den Vormittagsstunden jederzeit Zutritt.

1845 starb Custosadjunct Putterlick und an dessen Stelle trat 1847 Dr. Theodor Kotschy*) als Assistent.

Nach dem im Jahre 1849 erfolgten Tode Endlicher's erhielt Dr. Eduard Fenzl die ehrenvolle Aufgabe, als Professor der Botanik an der Wiener Universität zu wirken und wurde zum Director des botanischen Gartens ernannt, wobei er jedoch seine Stellung im botanischen Hofcabinete beibehielt. Bis zu seinem im Jahre 1878 erfolgten Uebertritt in den Ruhestand führte er in der ausgezeichnetsten Weise sowohl die Direction des botanischen Hofcabinetes wie jene des botanischen Gartens. Abgesehen von seinen hohen Verdiensten um die Vermehrung der Sammlungen, die zu seiner Zeit die werthvollsten Acquisitionen in sich begriff, gipfelte Fenzl's Bedeutung für die Wissenschaft in dem Bestreben, die reichen Sammlungen des k. k. botanischen Hofcabinetes hervorragenden Forschern leicht benutzbar zu machen; und obwohl die Pflanzenschätze hierdurch manchen erheblichen Schaden litten, gewannen sie hierdurch unvergleichlich mehr an wissenschaftlichem Werthe, indem dieselben kritisch durchgesehen, geordnet und namentlich in weiteren Kreisen bekannt wurden. Ganz besondere Sorgfalt verwendete Fenzl auch auf die Vervollständigung der gemeinsam aufgestellten Bibliothek, welche dadurch zu einer Vollständigkeit gelangte, wie sie keine andere Fach-Bibliothek Oesterreich-Ungarns aufzuweisen hatte. Es war die Completirung derselben aber nur dadurch möglich, dass die Mittel hierzu aus zwei Fonds entnommen und entsprechend vertheilt werden konnten.

Der Zuwachs, den die Sammlungen unter Fenzl im botan. Garten erhielten, war, trotzdem die hierzu Allerhöchsten Ortes gewährten Mittel gleich blieben, bedeutend. Aus den ersten Jahren bis 1860 mögen genannt werden Kotschy's, Aucher-Eloy's Pflanzen aus dem Orient, die Collectionen von Galeotti, Friedrichsthal, Schomburgk, Hostmann, Gardener aus verschiedenen Theilen des tropischen Amerikas, Sammlungen von Boissier und Willkomm aus Spanien, Heldreich's griechische Flora, Schimper's abessynische Pflanzen, ausnehmend reiche Collectionen aus der Flora Südafrikas von Ecklon, Zeyher, Gueinzius; cubaner Gewächse von Ramon de Sagra, die botanische Ausbeute von Poeppig's Reisen im tropischen Südamerika, Philippi's Pflanzen aus Chili, von Preiss in Australien gesammelte Pflanzen, etc.

Aus dem Sprengel'schen Herbare wurden die Umbelliferen und Caryophyllaceen angekauft. Von hervorragender Bedeutung

*) Biographien Kotschy's siehe in Wurzbach, Biogr.-Lex. XIII. p. 41 (1865) und im Almanach d. kais. Akad. d. Wiss. XVII. 1867 von E. Fenzl.

für die Kryptogamensammlung war auch die Erwerbung des Lindenberg'schen Lebermoos-Herbares, wodurch Typen fast sämtlicher in der „Synopsis hepaticarum“ enthaltenen Arten dem botan. Hofcabinete einverleibt wurden.

In den letzten Jahren von 1860 bis zu seinem Rücktritte setzte Fenzl die Vermehrung der Sammlungen in der rührigsten Weise fort.

Eine der wesentlichsten Bereicherungen derselben war zu Anfang der 60er Jahre die botanische Ausbeute, welche Sr. Maj. Fregatte „Novara“ von ihrer Reise um die Welt mitgebracht hatte. Während die Kryptogamen derselben alsbald von einer Reihe tüchtiger Fachmänner aufgearbeitet wurden und in dem Novara-Werke zur Veröffentlichung kamen, konnten die viel umfangreicheren Phanerogamen erst in den letzten Jahren in Angriff genommen werden.

Kaiserlicher Munificenz verdankt das k. k. botan. Hofcabinet ebenfalls den überaus, reichen im Jahre 1869 erfolgten Zuwachs durch das Herbar des k. k. Truchsesses Joseph Claudius Ritter von Pittoni-Dannefeldt in Graz, in welchem die Flora Europas in glänzender Weise vertreten war. Wesentlich vermehrte sich auch die Kryptogamensammlung der botan. Abtheilung durch den Ankauf des umfangreichen Algenherbares Carl Moriz Diesing's, dessen Inhalt durch die hervorragendsten Phycologen, namentlich durch Jacob Agardh, kritisch durchgesehen worden war.

Ausserdem wurden unter Fenzl in den letzten Jahren durch Kauf überaus werthvolle Erwerbungen gemacht, so z. B. Pflanzen aus dem Orient von Haussknecht, Balansa und anderen, die Exsiccaten-Collectionen von Bourgeau, Hohenacker, Schultz etc., Pflanzen aus Amboina von Doleschall, aus Afrika von Hildebrandt und Schweinfurt, aus Südamerika von Triana, Karsten, Spruce, Mandon etc.

Überaus reiche Pflanzensätze aber flossen durch Fenzl's Verbindungen dem botanischen Hofcabinete als Geschenke und Tauschobjecte zu. Es mögen nur folgende Erwähnung finden:

Pflanzen aus den Balkanländern von Friedrichsthal und von Andersson aus Schweden, die im botan. Garten der Wiener Universität cultivirten Gewächse, Exsiccaten aus den bot. Gärten und Museen von Kew, Petersburg, Berlin, Leyden, Leipzig, worunter sich überaus werthvolle Collectionen von Falconer, Wight, Hooker, Thomson, Griffith und Helfer, Blume, Miquel, de Vriese, Maximovicz, Regel, Wallich, Bunge und vieler anderer hervorragender Botaniker befanden, dann Baron Müller's überaus umfangreiche Pflanzensammlungen aus Australien, serbische Pflanzen von Pančić, toscanische von Savi, französische von Grenier und Godron, Haast's Pflanzen aus Neuseeland.

Auch durch die anderen Beamten wurden dem botan. Hofcabinete einige werthvolle Acquisitionen übermittelt, so von Kotschy und namentlich später durch Dr. Heinrich W. Reich-

hardt, der jenen Theil seines Herbars der botan. Abtheilung übergab, welcher für dieselbe von Werth war.

Als wahre Zierden der botanischen Abtheilungen müssen jedoch die Widmungen zweier hochherziger und durch ihre litterarische Thätigkeit hervorleuchtender Botaniker bezeichnet werden, nämlich des k. k. Oberlandesgerichtsrathes Dr. August Neureich und des k. k. Marinestabsarztes Dr. Heinrich Wawra Ritter von Fernsee. Ersterer, hervorragend durch seine der Flora Oesterreich-Ungarns gewidmete Thätigkeit, schenkte 1871 testamentarisch sein musterhaft angelegtes Herbarium, in welchem die Belege zu seiner „Flora von Niederösterreich“ aufbewahrt werden, dem k. k. Hofcabinete. Letzterer, nicht minder durch seine hochinteressanten Reisen als durch seine vielen Arbeiten über exotische Floren rühmlichst bekannt, übergab zu wiederholten Malen seine gesammte botanische Ausbeute der botan. Abtheilung.

Aus dieser sind besonders hervorzuheben die Pflanzen von der Erdumsegelung Sr. Maj. Fregatte Donau (1868—1871), die auf einer Reise um die Welt und in Brasilien als Begleiter Ihrer Kgl. Hoheiten der Prinzen Philipp, August und Ferdinand von Sachsen-Coburg 1872—1873 gesammelten Gewächse, worunter wieder die auf den Hawaischen Inseln gemachte Collection wohl als die vollständigste bezeichnet werden kann, welche in die Museen Europas gelangte.

Die Personalveränderungen, welche unter der Leitung Fenzl's stattfanden, waren ziemlich bedeutend. Im Jahre 1866 war Kotschy gestorben. Die so erledigte 2. Custosadjunctenstelle wurde dem Volontär Dr. Heinrich Wilhelm Reichardt*) übergeben, welcher nach der krankheitshalber erfolgten Pensionirung Reissek's im Jahre 1871 die 1. Custosstelle erhielt. Da mittlerweile im Jahre 1867 eine Erhöhung des Ranges aller Stellen stattgefunden hatte, trat Dr. Johannes Peyritsch sogleich als 2. Custos im Jahre 1871 in das botanische Hofcabinet ein und blieb daselbst bis zu seiner im Jahre 1878 erfolgten Berufung als Professor und Director des botanischen Gartens in Innsbruck. Dr. Günther Ritter von Beck trat als Assistent an seine Stelle.

Nach vollendetem 70. Lebensjahre legte Hofrath Fenzl seine Stelle als Professor und Director des botanischen Gartens nieder und suchte wegen Kränklichkeit am Ende des Jahres 1878 auch um seine Pensionirung als Director des k. k. botanischen Hofcabinetes nach. In Folge dessen wurde Custos Reichardt als dessen Nachfolger mit der Leitung der botan. Abtheilung betraut, die Directorstelle aber nicht mehr besetzt, so dass zu Anfang des Jahres 1879 nur noch 2 Beamte im Cabinete thätig waren.

Da nun die Leitung des botan. Gartens und jene des k. k. Hofcabinetes nicht mehr in einer Hand vereint waren, suchte der

*) Biographien Reichardt's: Wurzbach, Biogr. Lexic. XXV. p. 162 (1873); Ber. d. deutsch. bot. Ges. III. Heft 11 (1885) v. G. Beck und von demselben in Verh. der k. k. zool. bot. Ges. Wien. XXXV. 1885. p. 669. R. Ein Lebensbild von J. Kammerling, Mähr. Weisskirchen 1886.

Nachfolger Fenzl's im botan. Garten, Director A. Ritter v. Kerner, die Eigenthumsverhältnisse beider Institute zu ordnen.

Zugleich wurde von Seite des k. k. Obersthofmeisteramtes beschlossen, dass die Sammlungen des botan. Hofcabinetes in das neuerbaute k. k. naturhistor. Hofmuseum übertragen werden sollten. Die in Folge dessen nöthig gewordenen Vereinbarungen bezüglich der im Musealgebäude des botanischen Gartens aufbewahrten Sammlungen regelte eine Commission im Juli 1879. Es wurde im wesentlichen festgesetzt, dass das ganze Herbar im Besitze des Allerhöchsten Hofes zu verbleiben habe, während dem botan. Garten die Sammlungen von Früchten, Samen, Hölzern und die in Weingeist aufbewahrten Objecte mit der Verpflichtung zufielen, die Duplicate der carpologischen und dendrologischen Sammlung der botanischen Abtheilung auf Verlangen zur Verfügung zu stellen. Die vereinigt aufgestellte und als solche durch ihren Reichthum bekannte Bibliothek des botan. Hofcabinetes und des botan. Gartens wurde nach dem Eigenthume wieder getrennt und auf diese Weise die der Wissenschaft so förderliche Schöpfung Endlicher's und Fenzl's, die in ihrer Vollständigkeit einzig in Oesterreich-Ungarn vorhandene botan. Fach-Bibliothek getheilt.

Nach vollzogener Trennung der beiden Institute war die gesammte Thätigkeit der botanischen Abtheilung auf jene Arbeiten gerichtet, welche für die bevorstehende Uebersiedelung nothwendig waren. Es erfolgte eine successive Räumung der von der Direction des botan. Gartens für die Neuaufstellung botanischer Objecte beanspruchten Localitäten, so dass dem botan. Hofcabinete zuletzt nur noch 2 Räume zur Verfügung standen. Die die früheren Räume füllenden Herbarpartien wurden in Kisten verpackt und in Magazinen des k. k. Belvedere deponirt.

Im Frühjahr 1884 waren sämmtliche vom botanischen Hofcabinete im Museum des botan. Gartens seit 1845 innegehabten Localitäten geräumt; im Juni desselben Jahres war auch die mit grossen Schwierigkeiten verbundene Uebersiedelung des botan. Hofcabinetes in das 2. Stockwerk des neuen k. k. naturhistorischen Hofmuseums vollständig durchgeführt.

Dass in dieser Uebergangsperiode unter Custos Reichardt die gedeihliche Entwicklung des botan. Hofcabinetes sehr gehemmt war, ist wohl leicht erklärlich. Trotzdem jedoch die Uebersiedelungskosten die geringe Dotation sehr belasteten, gelangen einige schöne Erwerbungen, worunter namentlich das vollständige über 20,000 Nr. zählende Moosherbar des bekannten Bryologen Jacob Juratzka Beachtung verdient. Auch die Einverleibung des im k. k. Belvedere aufgestellten Host'schen Herbares wurde im Jahre 1884 durchgeführt. Unter den Widmungen mögen die werthvollen Pflanzen-Collectionen Schweinfurth's hervorgehoben werden.

Nachdem im August des Jahres 1885 der leitende Custos Reichardt gestorben war, übernahm die Führung der Geschäfte Assistent Beck und führte sie als der einzige Beamte bis zur Neu-systemisirung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums im Jahre 1886.

Dieser gemäss wurde das frühere k. k. botan. Hofcabinet aufgelöst und als „botanische Abtheilung“ dem k. k. naturhistorischen Hofmuseum incorporirt. Custosadjunct Beck wurde mit der Leitung desselben betraut und demselben als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter der seit 1885 als Volontär in Verwendung stehende Dr. Ignaz Ritter v. Szyszyłowicz beigegeben.

Die vor der Uebersiedelung des botanischen Hofcabinetes durchgeführte Schätzung des Herbares ergab in Gesammtheit 3600 grosse, im Durchschnitte 25 cm hohe Fascikel, welche 517 Pflanzencollectionen mit 206,186 Nummern in 340,000 Spannblättern enthielten.

Die Bibliothek umfasste bis Ende 1884 2700 selbstständige Werke und Sonderabdrücke.

Im neuen k. k. naturhistorischen Hofmuseum wurde die botan. Abtheilung im 2. Stockwerke untergebracht und derselben 4 grosse Sammlungssäle und 3 Arbeitslocalitäten eingeräumt. Die drei 3fenstrigen in einer Flucht befindlichen Sammlungssäle (LI—LIII) wurden für das Generalherbar und das Herbar Neilreich's bestimmt und enthalten derzeit zusammen für 4500 Fascikel den erforderlichen Raum. Jeder Saal wurde mit 4 Wandkästen und 4 freistehenden grossen Doppelkästen von 2,4 m Höhe versehen, welche in 1 m Höhe ausziehbare Schubretter besitzen. Die Mitte jedes Saales nimmt ein mit den freistehenden Kästen paralleler etwas über 1 m hoher Doppelschrank ein, dessen Oberfläche eine harte Holzplatte deckt. Jeder der letzteren enthält 96 Laden für Früchte, Samen, Hölzer etc. und 20 verstellbare Schubretter für grössere Gegenstände.

Der 4fenstrige Ecksaal LIV wurde zur Aufstellung einer Schausammlung von Stämmen, Hölzern, Früchten etc. bestimmt; er enthält 4 verglaste Kästen für Weingeistobjecte, Früchte etc., 1 Pultkasten für Steinflechten und Samen, 2 Wandkästen für Hölzer und 5 Podien zur Aufstellung grösserer Stämme. In allen Fensternischen wurden grosse Arbeitstische angebracht, so dass im Ganzen 16 Plätze für Arbeiten im Herbare zur Verfügung stehen. Für die Hauptmasse der Bibliothek wurde ein gesondertes Local zwischen den Arbeitszimmern der Beamten geschaffen, in welchem 2 grosse Arbeitstische zur allgemeinen Benutzung aufgestellt wurden.

Gegenwärtig, nachdem mehrere ältere, bisher selbstständig belassene Pflanzencollectionen in das Generalherbar einverleibt wurden und somit ausser diesem nur mehr das Herbarium Neilreich's, sowie die in Buchform erschienenen Kryptogamen-Normal-sammlungen für sich bestehen, umfasst das Hauptherbar bei weitem über 4000 Fascikel und wohl mehr als 400,000 Spannblätter. Der Reichthum desselben kann aus dem nachliegendem vollständigen Verzeichnisse der in demselben enthaltenen Collectionen ersehen werden.

Noch will ich erwähnen, dass unter den Acquisitionen aus jüngster Zeit hervorzuheben sind: erneuerte grosse Sendungen aus den Museen zu St. Petersburg und den Royal Gardens zu Kew, das umfangreiche Rosenherbar H. Braun's, die botan. Aus-

beute der Reise Sr. Maj. Schiffes „Saida“, aufgesammelt durch Dr. Paulay, sowie zahlreiche Objecte für die neue carpologische und dendrologische Sammlung, worunter namentlich eine grosse Collection Hölzer (zumeist aus den Gärten Sr. Durchl. des Fürsten Johann von und zu Liechtenstein) gewidmet von der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien und eine ähnliche sehr werthvolle Sammlung aus dem k. k. Hofburggarten.

Die Bibliothek, welche nach Fächern, Ländern und Floren geordnet ist, zählte Ende des Jahres 1887 4299 Nummern (darunter 158 periodische Werke) in zusammen 6746 Bänden.

Nachdem ich somit die Schicksale der botanischen Abtheilung bis zum heutigen Tage kurz skizzirt habe, erübrigen mir noch einige Bemerkungen über die Art und Weise, wie diese riesige Pflanzensammlung in Ordnung und zur Benutzung*) geeignet erhalten wird. Die ursprüngliche Ordnung des Herbares nach Endlicher's System wurde zu Ende 1885 aufgegeben und mit dem Jahre 1886 die Neuauftellung desselben nach Hooker und Bentham's Genera plantarum durchgeführt. Die Kryptogamen aber waren stets nach den besten Monographien in Ordnung gebracht.

Die Species wurden ursprünglich, soweit de Candolle's Prodrômus reichte, nach diesem Werke gereiht.

In vielen Fällen, namentlich bei den ersten Familien des de Candolle'schen Systems, wurde davon Umgang genommen und innerhalb einer Gattung eine alphabetische Ordnung der Arten oder eine Gruppierung derselben theils nach morphologischem Principe in Sectionen theils nach deren Vaterlande in Gruppen durchgeführt. Dort, wo bessere Monographien zu Gebote standen, war die Anordnung nach diesen stets maassgebend. Die in den zur Ordnung benutzten Werken nicht enthaltenen Arten und Gattungen wurden als „Inserendae“ am Schlusse der betreffenden systematischen Abtheilungen alphabetisch angereiht. Das gleiche war bei der Behandlung der unbestimmten Pflanzen in Uebung. Durch diese exact durchgeführten Arbeiten wurde das Herbar leicht zugänglich und benutzbar und jeder, der in die Pflanzenschatze des Museums zu wissenschaftlicher Thätigkeit Einsicht nahm, war in kürzester Zeit vollständig orientirt.

Es möge an dieser Stelle nur noch einzelnes über die Ausstattung und Conservirung des kaiserl. Herbares hervorgehoben werden. Alle Pflanzen wurden und werden durchgehends auf Blätter von starkem, weissem Papiere sehr grossen Formates (50 cm Länge und 30 cm Breite) gespannt. Nur bei den niederen Kryptogamen werden entsprechend kleinere Blätter benutzt. Jede Art des Herbares befindet sich in einem Umschlagbogen von starkem blauem Papiere, welcher in der linken unteren Ecke eine Etiquette

*) Die Benutzung der Sammlungen wird durch eine 1885 erlassene Vorschrift geregelt; dieselbe ist nach erfolgter Bewilligung von Seite des Vorstandes der Abtheilung jedem Forscher derzeit an Wochentagen in den Vormittagsstunden gestattet.

mit dem Namen der darin befindlichen Pflanze trägt; ebenso sind die Gattungen und höheren systematischen Einheiten durch solche Bogen, mit entsprechenden Aushängezetteln versehen, markirt.

Früher, bis zum Jahre 1885, wurden die einzelnen Exemplare mit Quecksilber-Sublimat in Alkohol gelöst (1:50) in unzuweckmässiger Weise durch Uebergiessen vergiftet; seither aber ist an deren Stelle eine systematische Vergiftung des Herbares mit Schwefelkohlenstoff in grossen, luftdicht abgeschlossenen Kisten getreten, welche bedeutend bessere Resultate erzielt.

Ausser den genannten Pflanzen-Sammlungen besitzt die botanische Abtheilung noch eine grosse Collection von Pflanzenabbildungen in Originalen. Unter diesen nimmt wohl den hervorragendsten Antheil die aus dem Nachlasse des k. k. Hof-Gartendirectors Heinrich Wilh. Schott stammende, von Sr. Maj. im Jahre 1865 angekaufte Sammlung von Araceenabbildungen. Eine einzig in ihrer Art dastehende Collection von beinahe 3000 künstlerisch und bis in das genaueste Detail zumeist nach dem Leben ausgeführten Abbildungen von Araceen, die von Schott zur Ausarbeitung einer Monographie der Araceen bestimmt, erst von Prof. A. Engler in Breslau zu gleichem Zwecke verwerthet wurden. Weiter werden in der botanischen Abtheilung aufbewahrt die Original-Pflanzenabbildungen von F. Bauer, N. Jacquin, Host, Poeppig, Pohl, Wulfen, Endlicher, Diesing u. A., wozu im Jahre 1886 durch eine grossherzige Schenkung des Herrn Eugen Schott neuerdings mehrere Centurien von Original-Abbildungen aus H. Schott's Nachlasse stiessen, worin sich Primulaceen, Sempervivum-Arten und die zu den „Analectis“ gehörigen Bilder nebst vielen anderen Originalzeichnungen vorfanden.

Erwähnt mag auch werden, dass in der botanischen Abtheilung 2 sehr alte Herbarien enthalten sind. Das eine derselben, leider ohne Jahreszahl, geruhte Sr. Maj. Kaiser Franz Joseph aus Allerhöchst dessen Privatbibliothek im Jahre 1878 der botanischen Abtheilung zu übergeben und enthält 523 in Tyrol gesammelte Kräuter auf 124 Folioblätter aufgeklebt und in aus farbigem Papier geschnittene Vasen gesteckt. Ein Register mit lateinischer sowohl als deutscher Bezeichnung ist demselben beigegeben.

Das zweite ist ein „Kreuterbuch darin 718 vnderschiedlicher lebenndiger Kreüter begriffen vnd eingefast seind, wie sie der Allmechtig Gott selber schaffen vnd auf Erden hat wachsen lassen. Das vnmiglich ist ainem Maler (auch wie Künstreicher er sey) so loeblich an tag zu gebe. Neben den getruckten Kreuterbüchern die Kräuter zu erkenen gantz nützlich zusammengetragen vnd in diss werck gebracht durch Hieronymum Harderum Schuldiener in der lateinischen Schul zu Ulm.

(verfertigt den 15 Junii 1599)“

Dieses hochinteressante Herbar enthält 158 Blätter auf welchen die Pflanzen sehr sorgfältig aufgeklebt wurden. Alle nicht ersichtlichen und fehlenden Theile, als Blumen, Früchte, Wurzeln, selbst die Standorte als Bäume, Steine, Wasser, sind durch Handmalerei gewissenhaft ergänzt, die Bezeichnungen in lateinischer und deutscher

Sprache nach Bock's Kräuterbuch eingetragen. Dieses sehr werthvolle alte Kräuterbuch verdankt die botanische Abtheilung einer Widmung des Herrn Custos Reichardt.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass die botanische Abtheilung die Correspondenz und Manuscripte von Director Nikolaus Freiherrn von Jacquin (eine Widmung des Herrn k. k. Oberlandesgerichtsrathes Ritter von Schreibers) sowie von Director Stef. Endlicher (ein Geschenk des Hofrathes Fenzl) und jene Dr. Rochel's in Verwahrung hält.

Uebersicht über die an der botanischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums während der Jahre 1809—1887 angestellten Beamten.

1809. *Leopold Trattinick* wird zum 2. Custos am k. k. Hof-Naturaliencabinete ernannt (Gehalt 1200 fl.).
1825. Dr. *Joseph Hayne* wird der botanischen Abtheilung als Stipendist zugewiesen (Jahresstipendium 300 fl.).
1829. Derselbe wird Professor an dem erzherzoglichen ökonomischen Institute zu Ungarisch-Altenburg; die Stipendistenstelle wird nicht wieder besetzt.
1835. Custos *Trattinick* wird am 1. December pensionirt.
1836. Dr. *Stephan Endlicher* wird Custos der botanischen Abtheilung (Gehalt 1200 fl. Quart. 240 fl.). — Dr. *Eduard Fenzl* wird Custosadjunct an derselben (Gehalt 700 fl. Quart. 160 fl.). — Dr. *Alois Putterlick* erhält die Stelle eines Practicanten (Stipendium 300 fl.).
1837. *Siegfried Reissek* tritt als Volontär bei der botanischen Abtheilung ein.
1840. *Endlicher*, zum Universitätsprofessor ernannt, legt die Custosstelle nieder. — *Fenzl* rückt zum Custos vor (Gehalt 1000 fl. Quart. 240 fl.). — *Putterlick* wird Custosadjunct, *Reissek* Practicant.
1844. Dr. *Theodor Kotschy* beginnt am botanischen Hof-Cabinete unentgeltlich Aushilfsdienste zu leisten.
1845. *Putterlick* stirbt. — *Reissek* wird zum Custosadjuncten befördert (Gehalt 600 fl. Quart. 160 fl.).
1847. *Kotschy* wird Assistent am botanischen Hof-Cabinete (Gehalt 400 fl.).
1849. *Fenzl* wird unter Beibehaltung seiner Stelle am botanischen Hof-Cabinete zum o. ö. Universitätsprofessor und Director des botanischen Gartens in Wien ernannt.
1852. *Kotschy* erhält die Stelle als zweiter Custosadjunct.
1860. Dr. *Heinrich W. Reichardt* tritt als Volontär ein.
1863. Demselben wird der Titel eines Assistenten (ohne Remuneration) verliehen.
1866. *Kotschy* stirbt. — *Reichardt* wird 2. Custosadjunct (Gehalt 1000 fl. Quart. 160 fl.).
1867. Die Custoden erhalten Rang und Titel von Directoren, die Custosadjuncten jenen von Custoden.
1871. *Reissek* wird pensionirt. — *Reichardt* wird zum 1. Custos befördert (Gehalt 1200 fl. Quart. 160 fl.). — Dr. *Johannes Peyritsch* wird 2. Custos.
1873. *Reichardt* wird unter Beibehaltung der Custosstelle zum a. o. Universitätsprofessor ernannt.
1878. Dr. *Günther Ritter von Beck* tritt als Volontär ein. — *Peyritsch*, zum o. ö. Universitätsprofessor in Innsbruck ernannt, legt die Custosstelle nieder. — *von Beck* wird zum provisorischen Assistenten ernannt (Gehalt 800 fl. Quart. 300 fl.). — *Fenzl* tritt in den Ruhestand.

1879. *Reichardt* wird provisorisch mit der Leitung des botanischen Hof-Cabinetes betraut.
 1884. *von Beck* wird definitiv Assistent.
 1885. Dr. *Ignaz Ritter von Szyszyłowicz* tritt als Volontär ein. — *Reichardt* stirbt. — *von Beck* wird mit der Besorgung der laufenden Geschäfte des k. k. botanischen Hof-Cabinetes betraut. — Dr. *Alexander Zahlbruckner* tritt als Volontär ein. — Das k. k. botanische Hof-Cabinet wird aufgelöst und dem k. k. naturhistorischen Hof-Museum als botanische Abtheilung einverleibt. — *von Beck* wird Custosadjunct und Leiter der botanischen Abtheilung (Gehalt 1200 fl. Quart. 400 fl.). — *von Szyszyłowicz* beedeter wissenschaftlicher Hilfsarbeiter (550 fl. Adjutum). — *Alois Scholtys* Präparator.
 1886. *Zahlbruckner* wird 2. wissenschaftlicher Hilfsarbeiter.
 1887. *von Beck* erhält den Titel und Charakter eines Custos. — *R. Raimann* tritt als Volontär ein.

Verzeichniss aller wichtigeren im Herbare der botanischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums enthaltenen Pflanzen-Sammlungen.

[Mit Ausnahme der Normalsammlungen ist bei allen, wenigstens 3 Centurien umfassenden Collectionen die Zahl der in ihnen enthaltenen Nummern (meist auch Species) angegeben.]

Agardh, J. G., Algen. — *Agnello*, Herbarium Aegyptiacum. — *Allen*, Characeae Americanae. — *Andersson*, Plantae Sueciae (1781), Plantae Lapponiae (303), Insularum Galapagos. — *Anzi*, Lichenes exsiccati, Lichenes rariores Veneti, Lichenes rariores Langobardi, Lichenes Etruriae rariores, Lichenes exsiccati Italiae, Cladoniae exsiccatae cisalpinae. — *Appun, C.*, Filices Guianenses. — *Archer*, Plantae Tasmaniae. — *Areschoug, J.*, Phyceae extraeuropeae, Phyceae Scandinavicae exsiccatae. — *Arnold*, Lichenes exsiccatae. — *Aucher Eloy*, Plantae orientales (1203).

Babington, M., Plantae Britannicae, Lichenes exotici. — *Balansa, B.*, Plantae Smyrnienses, Tauri, Cappadociae et orientales (1153), Plantae Marocanae. — *Balsamo, J. et De Notaris*, Musci mediolanenses. — *Barreth*, Plantae Americanae (507). — *Bartling et Hampe*, Vegetabilia cellularia. — *Bauer, F.*, Plantae Novae Hollandiae, Capenses, Norfolkicae, Timorenses et Europae (1942). — *Batemann*, Orchideae. — *Baumgarten*, Plantae Transsylvanicae. — *Beccari*, Plantae Borneenses (505). — *Beck, E. de*, Plantae Asiaticae (300). — *Beck, G. de*, Plantae Bosniae et Hercegovinae exsiccatae, Plantae Austriacae (500). — *Becker, A.*, Plantae Sareptanae. — *Beer, G.*, Plantae Insulae Jan Mayen. — *Behr, H.*, Plantae Californiae (480). — *Bellynck*, Cryptogames de Namur. — *Bentham*, Plantae variae. — *Berlandier*, Plantae Mexicanae (971). — *Berroyer, E.*, Musci Austriaci. — *Bertero*, Plantae Taitenses. — *Blanchet*, Plantae Brasilienses (1437). — *Blandow, O.*, Systematisch-tabellarische Sammlung von Laubmoosen, Musci frondosi exsiccati. — *Blume, C.*, Plantae Sundaicae et Japonicae (552). — *Bojer*, Plantae Insulae Mauritius (885). — *Boissier*, Plantae Hispanicae (1100), orientales (331). — *Boivin*, Plantae Africae Australis (1579). — *Bolle*, Plantae Canarienses et Capverdicae. — *Booms*, Plantae Capenses et Brasilienses. — *Boos*, Filices. — *Borbás, V. v.*, Plantae Hungaricae. — *Bordère*, Plantae Pyrenaicae (653). — *Borsczow*, Calligonum. — *Bory de St. Vincent*, Plantae Louisianae. — *Botteri*, Plantae ex Insula Lesina (301). — *Bourgeau, E.*, Plantae Hispanicae (646), Canarienses (345), Algerienses (300), Lyciae et Armeniae (654), Alpium maritimarum (431), Americae septentrionalis (421). — *Bové*, Plantae Mauritanicae (742). — *Bracht*, Plantae Italicae. — *Brandza*, Plantae Rumaeniae. — *Braun, A.*, Marsiliaceae, Characeae. — *Braun, H.*, Plantae Austro-Hungaricae (3000), herbarium Rosarum (2000). — *Breidler, J.*, Musci Austriaci (556). — *Breutel, J.*, Plantae Capenses et Indiae occidentalis (579), Cryptogamae Groenlandicae. — *Broun, R.*, Plantae Australiae. — *Brunner*, Plantae Senegalenses. — *Buchinger*, Plantae Australiae. — *Buhse*, Plantae Persicae. — *Burchell*, Plantae Capenses (655), Brasilienses.

Caley, Plantae Australiae ex herb. Banksiano (828), Plantae Antillanae. — *I. Mj. Carolina Augusta*, Plantae Dalmaticae. — *Cauvet*, Plantae Pyrenaicae (406). — *Caspary*, R., Potamogeton et Nymphaea. — *Cesati*, Plantae Italicae. — *Chesney*, Plantae Euphraticae. — *Choulette*, Plantae Algeriensis (483). — *Cienkowski*, Plantae Aethiopicae (332). — *Clauson*, Plantae Algeriensis. — *Claussen*, Plantae Brasiliensis. — *Clementi*, Plantae Bithynicae. — *Cleve et Müller*, Diatoms. — *Cuming*, Plantae Philippinae (2073), Chilenses, Peruvianae, Californicae, Sinenses, Jamaicensis (1622). — *Cunningham*, A., Plantae Australiae (526).

Dahl, Plantae Dalmaticae. — *Dehnhardt*, Plantae cultae. — *Delise*, D., Lichenes de France. — *Deplanche*, Plantae Novae Caledoniae. — *Desmazières*, Plantae cryptogamiques de France. — *Diesing*, C., Herbarium Algarum (3000). — *Dietrich*, D., Deutschlands Kryptogamen. — *Dillon et Petit*, Plantae Abyssiniae (707). — *Doleschall*, Plantae Amboinenses (728). — *Drege*, Plantae Capenses (2571), Plantae Americae borealis (388). — *Drummond*, J., Plantae Australiae (1531), Plantae Texanae (519), Musci Scotici et Americani. — *Durando*, Plantae florum Atlanticae (564).

Eaton, C., Algae marinae Americae borealis. — *Ecklon et Zeyher*, Plantae Capenses (3589). — *Ehrenberg*, Plantae Syriacae. — *Ehrhart*, Phytophylacium et Plantae cryptogamae. — *Endlicher's* Herbarium (30000). — *Endress*, Plantae Pyrenaicae (614). — *Engelmann*, Junci Americani. — *Engler*, A., Araceae exsiccatae, Algae Kielenses. — *Enslin*, A., Plantae Americae borealis (977). — *Eulenstein*, Diatomaceae typicae.

Falconer, Plantae Indiae orientalis (606). — *Fenzl*, E., Herbarium (12000), Plantae ex horto Vindobonensi (390). — *Fischer*, Plantae Arabicae. — *Fischer von Roesselstamm*, Plantae Italicae (630). — *Fischer*, Plantae ex Insulae Jan Mayen. — *Fleischer*, Plantae Sardiniae, Asiae minoris (511). — *Fortune*, Plantae Chinesens. — *Franco*, Plantae Mexicanae. — *Frank*, Plantae Americae borealis. — *Frauenfeld*, Plantae montis Sinai. — *Friedrichthal*, Plantae Graeciae et Macedoniae (400), Guatemalae (1405), Americae borealis et Indicae occidentalis (2249). — *Fries*, E., Hieracia Europaea, Herbarium normale. — *Fries*, Th., Lichenes Scandinaviae exsiccatae, Plantae Spitzbergenses. — *Frivaldsky*, Plantae Candiae, Plantae Macedoniae et Rumeliae (676). — *Fuekel*, Fungi rhenani. — *Funk*, H. Ch., Kryptogamische Gewächse des Fichtelgebirges, Deutschlands Laubmoose.

Gaillardot, Plantae Syriacae (342). — *Galeotti*, Plantae Mexicanae (1209). — *Gardner*, Plantae Brasiliensis (2605). — *Garovaglio*, S., Laubmoose von Unterösterreich. — *Gaudichaud*, Plantae Austro-Americanae. — *Gay*, Plantae Chilenses (413). — *Gebhard*, Plantae Europae. — *Gebler et Politow*, Plantae Altaico-Sinenses (550). — *Geyer*, Ch. A., Plantae Americae borealis. — *Giseke*, Plantae Groenlandiae. — *Godron*, Plantae Galliae. — *Goudet*, Plantae Columbiae. — *Gray*, A., Plantae Americae borealis (370). — *Grenier*, Plantae Galliae. — *Grisebach*, Plantae Rumeliae et Bithyniae. — *Griffith et Helfer*, Plantae Asiaticae, imprimis Indiae orientalis (2988). — *Gröger*, Plantae Natalenses. — *Grunow*, A., Algae et Diatomaceae (500), Plantae totius orbis (500). — *Gucinzius*, Plantae Natalenses (1724). — *Guenodon*, F., Plantae Americanae.

Haart, J., Plantae Novae Zeelandiae (1656). — *Hackel*, E., Plantae Hispaniae (1065). — *Haenke*, C., Plantae Americanae (Mexicanae) (586), Reliquiae. — *Haldesy*, E. v., Cryptogamae Europaeae. — *Hampe*, Musci Novo Granatenses. — *Hance*, H. F., Plantae Asiaticae imprimis Sinenses (1429). — *Hansal*, Plantae Boghosienses. — *Hardegger*, R. de, Plantae ex Hárar. — *Hartweg*, Plantae Mexicanae (873), Americae borealis (800). — *Harvey*, Algae Ceylanicae. — *Haussknecht*, Plantae orientales (4734). — *Haynald*, L., Plantae Transsylvaniae. — *Hayne*, Herbarium (1537). — *Hazslinszky*, Hepaticae Croatiae. — *Heckel*, Plantae Siciliae. — *Hedenborg*, Plantae Insulae Rhodos. — *Heldreich*, Th., Plantae Asiae minoris (887), Graeciae et Candiae (2054), Aegypti, Thessaliae (309). — *Heller*, Plantae Mexicanae (460). — *Helmreichen*, Plantae Brasilienses (448). — *Hepp*, Th., Lichenes Europae. — *Herpell*, G., Sammlung präparirter Hutpilze. — *Herrmann*, Algae. — *Heuser v. Hohenbüchel*, Plantae variae imprimis Tirolia (1090). — *Hildebrandt*, Plantae Africae orientalis et Arabiae (1338). — *Hinterhuber*, Plantae Salisburgenses. — *Hochstetter*, F. v., Filices novae Zeelandiae. — *Hohenacker*, Plantae Caucasi (2279), Algae

Marinae (1415), Musci Peruviani. — *Holl, F.*, Plantae Maderenses. — *Honigberger*, Plantae cabulenses (500). — *Hooker*, Plantae antarcticae, Americae borealis (329), Tasmaniae (614), variae (3000). — *Hooker et Thomson*, Plantae Indiae orientalis (8150). — *Hoppe*, Plantae alpinae (489). — *Host*, Herbarium florae Austriacae (4780). — *Hostmann et Kappler*, Plantae Surinamenses (1530). — *Hübener, J. und Genth*, Deutschlands Lebermoose. — *Hügel, v.*, Plantae variae imprimis Asiae et Australiae (c. 3000). — *Huet de Pavillon*, Plantae siculae (418), Siciliae (546), variae (355). — *Huter et Porta*, Plantae Hispaniae (955).

Jacquin, fil., Herbarium (c. 6000). — *Jameson*, Plantae Ecuadorenses. — *Janka, V. de*, Plantae variae Europaeae. — *Jevett*, Plantae Americae borealis. — *Juratzka, J.*, Herbarium (Musci) (20506).

Kammel de Hardegger, Plantae ex Hárar. — *Karbinsky*, Plantae Mexicanae. — *Karsten, H.*, Plantae Columbiae (3594). — *Kerner, A. de*, Herbarium österreichischer Weiden. Duplicata Herb. *Kew* (1500). — *Kiaer*, Musci varii. — *Klotzsch*, Plantae variae (510). — *Kmet, A.*, Plantae Schemnitzenses. — *Knechtl*, Plantae Mexicanae. — *Koblecher, J.*, Plantae Aethiopiae. — *Koerber*, Lichenes varii. — *Kollar*, Plantae Hungaricae. — *Kotschy*, Plantae Aegyptus (305), Syriae (911), Nubiae (541), Cypri (721), Persiae (2759), Transsylvanicae (328), Asiae minoris (1590). — *Kovats*, Plantae Vindobonenses (700). — *Kralik*, Plantae Algerenses (480). — *Králóvanszky et Fuchs*, Alpenflora des Wiener Schneeberges. — *Krauss*, Plantae Africae Australis (1562). — *Krone, R.*, Plantae Sinensis. — *Kumar*, Filices Maderenses. — *Kumlieu*, Plantae Americae borealis. — *Kurz Sulpitz*, Plantae Indiae orientalis, Javae, Nicobarenses (452).

Labillardiere, Plantae Australasiae. — *Lange*, Plantae Groenlandicae et Danicae. — *Lechler, W.*, Plantae Chilenses et Peruvianae (1359). — *Ledebour*, Plantae Rossicae et Mongholicae (779). — *Lehmann, A.*, Reliquiae botanicae (836). — *Leithner, B.*, Plantae Europae (367). — *Lépine*, Plantae a Pondichery. — *Lesson*, Plantae Novae Zeelandiae. — *Levier*, Plantae Etruriae. — *Lévy*, Plantae Nicaraguae. — *L'Herminier*, Filices et Musci Antillari. — *Lhotzky*, Plantae Novae Hollandiae. — *Libert, M. A.*, Cryptogamae arduenneses. — *Linden*, Plantae Venezuelae et Grenadae (772). — *Lindenberg*, Herbarium (Hepaticae) (9080). — *Lindheimer*, Plantae Texanae (401). — *Lindley*, Plantae variae (350). — *Lobscheid*, Filices Surinamenses. — *Lojka*, Lichenes exsiccati. — *Loscos, F.*, Plantae Arragoniae. — *Lunz, D.*, Plantae Arabicae. — *Lyall*, Plantae Oregonenses (574). — *Mabille P.*, Plantae Corsicae (415). — *Mac Owan*, Herbarium normale Austro-Africae (400).

Managati, de, Plantae Algeriae. — *Mandon, G.*, Plantae Andinae (1336), Maderenses (727). — *Mann, G. et Barter*, Plantae Africae tropicae (602). — *Manso*, Plantae Brasilienses. — *Martens et Rabenhorst*, Algae marinae exsiccatae. — *Martin*, Plantae Galliae (368). — *Martius, de*, Plantae Brasilienses. — *Mason, N. H.*, Plantae Maderenses (300). — *Mathews*, Plantae Peruvianae. — *Maximowicz*, Plantae Japonicae (324), Mongholicae et Amurenses etc. (900). — *Meinshausen*, Herbarium florae Ingricae (876). — *Menzel*, Plantae Texanae (547). — *Mettenius*, Filices (448). — *Metz*, Plantae Indiae orientalis (737). — *Meyer, A. B.*, Plantae Luzonenses et variae. — *Mikan*, Plantae Brasilienses. — *Miquel*, Plantae Sundaicae et Japonicae (858). — *Mitchell*, Plantae Australiae. — *Moritz*, Plantae Venezuelae (680). — *Moser*, Plantae Americae borealis. — *Mougeot, J. B. et Nestler, C.*, Cryptogamae Vogeso-Rhenanae. — *Müller, F. v.*, Plantae Australiae (über 3000). — *Müller, Fr.*, Plantae Mexicanae (899).

Neilreich, A., Herbarium florae Austriae inferioris (13787). — *Naegeli et Peter*, Hieracia Naegeliana exsiccata (300). — *Neumayer*, Plantae Dalmatiae. — *Nordstedt et Wahlstedt*, Characeae Scandinaviae. — *Normann*, Plantae Norvegicae. — *Notaris, de*, Plantae Italicae. — „*Novara*“-Expedition (Cryptogamae 1573, Phanerogamae 2000). — *Nymann*, Musci Scandinavici.

Oesterreicher, de, Plantae Californiae. — *Oldham, R.*, Plantae Japoniae (530). — *Opitz, P.*, Flora cryptogamica Boemica. — *Orbigny, de*, Plantae Oceanicae. — *Orphanides, G. Th.*, Flora graeca exsiccata (1037). — *Otto, E.*, Plantae Americae centralis (478).

Paillet, Flora Sequaniae exsiccata. — *Pančić, J.*, Plantae Serbicae (666). — *Pantocsek, J.*, Plantae Hercegovinae. — *Parlatore*, Plantae Siculae. — *Parreyss*, Plantae variae (1551). — *Payer, J.*, Plantae Spitzbergenses. — *Perrotet*,

Plantae Indiae orientalis (1136). Senegalenses (492) et variae. — *Peter, A.*, Hieracia exsiccata (300). — *Peterson, J.*, Algae Japonicae. — *Petrović, S.*, Plantae Serbicae. — *Petter*, Plantae Dalmaticae (1344). — *Philippe*, Cryptogamae Pyrenaeicae (521). — *Philippi*, Plantae Chilenses (3416). — *Pichler, Th.* et *Pollak*, Plantae Persicae. — *Pichler, Th.*, Plantae Rumeliae et Bithyniae (303). — *Pinard*, Plantae orientales (593). — *Pittoni, de*, Herbarium (c. 20000). — *Poech*, Plantae Austriacae. — *Poeppig*, Plantae Americae Australis (4652). — *Pohl*, Plantae Brasilienses. — *Pokorny, Al.*, Cryptogamae Austriacae. — *Polakowsky, H.*, Plantae Costaricensis (301). — *Portenschlag*, Herbarium (c. 10000). — *Portier*, Algae maris erythraei. — *Porto, Seguro de*, Plantae Brasilienses. — *Preiss*, Plantae Australiae (1104). — *Presl*, Plantae Siciliae. — *Proell*, Plantae variae Europaeae.

Rabenhorst, Cladoniae Europaeae, Fungi Europaei (34 cent.). Hepaticae Europaeae, Algen Sachsens. — *Rafinesque*, Plantae Americae borealis. — *Reboud*, Plantae Saharae. — *Regel*, Plantae variae imprimis Asiaticae (1140). — *Rehman, A.*, Musci Africae-Australis (460). — *Reichardt, H. W.*, Herbarium (3979). — *Reichenbach, L.*, Herbarium florum Germanicae, Lichenes exsiccati.

Reimwart, Plantae Sundaicae. — *Revelière* et *Thomas*, Plantae Corsicae. — *Riedel, F.*, Plantae ab insula Celebes (308), Plantae Brasilienses (515). — *Riehl*, Plantae Missourienses (532). — *Ritter*, Plantae Domingenses. — *Rochel*, Plantae Hungaricae.

Saatkamp, J. A., Futtergräser. — *Saccardo, P.*, Mycotheca veneta, bryotheca Tarvisiana. — *Sagot*, Plantae Guianae Gallicae (513). — *Sagra, Ramon de la*, Plantae Cubenses (804). — *Salzmann*, Plantae Galliae. — *Sartorius*, Plantae Graeciae (300), Mexicanae (575). — *Savi, G.*, Flora Etrusca exsiccata (377). — *Schaerer, L. E.*, Lichenes Helvetici exsiccati. — *Schaffner, W.*, Plantae Mexicanae (675). — *Schiede et Deppe*, Plantae Mexicanae (701). — *Schimper, W.*, Bryologiae Europaeae stirpes normales, Plantae Aegyptiacae et Arabicae (744), Musci Gallici (573), Algae Gallicae (340), Plantae Algerienses, Plantae Abyssiniae (2609), Plantae Cephalonicae, Duplicata herbarii sui (1884). — *Schleicher, J. C.*, Plantae Helvetiae. — *Schmidt, A.*, Plantae ab insulis Cap Verdicis. — *Schmid, B.*, Plantae nilagiricae. — *Schmidt et Kunze*, Deutschlands Schwämme. — *Schmitz*, Plantae Mexicanae. — *Scholl*, Plantae Capenses (859). — *Schomburgk, R.*, Plantae Guianenses (1660), Plantae Australiae (430). — *Schott*, Plantae ex horto Schoenbrunnensi (570), Araceae (1379). — *Schott et Schüch*, Plantae Brasilienses (800). — *Schousboe*, Plantae Maroccanae. — *Schrenk*, Plantae songoricae. — *Schüch et Helmreichen*, Plantae Brasilienses (728). — *Schultz, F. et C.*, Herbarium normale, Cichoriaceothesca, Plantae Americae borealis (309), Flora Galliae et Germaniae exsiccata et Plantae variae. — *Schulzer de Müggensburg*, Fungi Slavonici. — *Schur*, Plantae Transilvanicae. — *Schwarzel, F.*, Plantae Moraviae et Bohemicae (521). — *Schweinfurth, G.*, Plantae Aegyptiacae et Nubicae (919). — *Seemann*, Plantae Fidjienses (300). — *Sendtner*, Plantae Bosniae. — *Senger*, Plantae Americae borealis. — *Seringe*, Saules de la Suisse. — *Shepard*, Plantae Americae borealis. — *Sieber*, Flora Cretica (453), Australiae (349), Sardiniae, Capensis (429), Mauritiana (396), Trinitatis (425), Senegalensis, Aegyptiaca etc. (727). — *Siebold*, Plantae insulae St. Helenae. — *Soyaux*, Plantae a Loango. — *Spegazzini*, Decades mycologicae Italicae, Hongos Sud Americanos. — *Splitgerber*, Plantae sculae, Surinamenses (399). — *Sprengel*, Umbelliferae et Caryophyllaceae herbarii sui (984). — *Spruce*, Plantae Americae-Australis (797), Musci Pyrenaici (300). — *Sprunner*, Plantae Graecae (300). — *Stanton*, Plantae Chineses et Brasilienses (500). — *Steindachner*, Plantae Ecuadorenses, Patagonicae, insularum Galapagos. — *Sterneck, de*, Plantae Spitzbergenses. — *Steudel*, Plantae Pyrenaeicae, Norvegicae, Sardiniae (699), Americae borealis (386). — *Steven*, Plantae Rossicae. — *Stolitzka*, Plantae Indiae orientalis (445). — *Strobl*, Plantae sculae (749). — *Sullivant, W. S.*, Musci boreali Americani (898). — *Sutton*, Plantae Americae-Australis. — *Swartz*, Plantae Asiae minoris (300). — *Szyszyłowicz*, Plantae Montenegrinae (1258).

Taczanowski, Plantae Sibiricae. — *Tambertik*, Plantae Brasilienses (677). — *Tanaka*, Algae Japonicae. — *Tausch*, Plantae Bohemicae (411). — *Thibaud*, Plantae novae Caledoniae. — *Thomas, E.*, Plantae Helvetiae (1571). — *Thümen, F. de*, Fungi varii (1072), Austriaci, Mycotheca universalis. — *Thwaites*,

Plantae Ceylanicae (740). — *Tiling et Regel*, Plantae Ajanenses. — *Tiselius, G.*, Potamogetones Scandinavici. — *Todaro, de*, Plantae siculae (655). — *Tommasini, F. de*, Plantae Istrianae. — *Torrey*, Plantae Californiae. — *Trattinick*, Herbarium (ca. 12000). — *Trevisan, V.*, Lichenotheca veneta. — *Triana*, Plantae Novo-Granatenses (1117). — *Tribout*, Plantae Algerienses. — *Trinius*, Plantae Rossicae (300). — *Turczaninow*, Plantae Dahuriae (300). — *Tweedie*, Plantae Argentinae (300).

Uechtritz, P. de, Plantae Silesiacaе. — *Unger*, Plantae Cypri (427), Graeciae (598).

Vieillard, Plantae Novae Caledoniae (400). — *Voss, W.*, Fungi Austriaci (1163). — *Vriese, W. de*, Plantae Javanicae.

Wallich, Plantae Indiae orientalis (500). — *Warion*, Plantae Africae borealis. — *Wawra, H. de*, Plantae Mexicanae (1469), ex itineribus „Carolina“ (498), princip. Coburg (2421), „Donau“ (4879), Caesar. Maximiliani (699), Istrianae (320). — *Weber, A.*, Plantae Mexicanae. — *Weihe, Rubi*. — *Welden, de*, Plantae Dalmaticae. — *Welwitsch*, Plantae Austriacae (488), Lusitanicae (458). — *Wendland*, Palmae ex horto Herrnhausensi. — *Wied-Neuwied, pr. de*, Plantae Americae borealis (542). — *Wight*, Plantae Indiae orientalis (1677). — *Wikstroem*, Plantae Sueciae (348). — *Wilford*, Plantae Mandschurenses (300). — *Wilhelmi*, Plantae Australiae (368). — *Willkomm*, Plantae Hispaniae (1232). — *Wimmer et Krause*, Herbarium Salicum. — *Winter, G.*, Fungi. — *Wirtgen*, Menthae rhenanae. — *Wittrock et Nordstedt*, Algae aquae dulcis exsiccatae (17 Fasc.). — *Wulfen, F. de*, Herbarium (3652).

Zahlbruckner, A., Kryptogamae Carpaticae et Lichenes. — *Zenker et Dietrich*, Musci Thuringiaci. — *Zeyher*, Plantae Capenses (3831). — *Zollinger*, Plantae Javanicae.

UB WIEN



+AM470093509

